

übrige Unterseite ist schmutzig weiß, die ganze Oberseite olivgrün. Ein weißlicher Strich über dem Zügel ist scharf ausgeprägt. Maße: ad. Flügel 49, Schwanz 57 mm; juv. Flügel 44, Schwanz 44 mm. Beim ad. sind Iris rotbraun, Schnabel schwarz, Füße braun.

Typus im Zoologischen Museum Berlin, Nr. 33.1105: ad., Roça Congulu Amboim, April 1934, R. BRAUN leg. Nr. 56. E. Stresemann.

Falco concolor Temm. am Victoria Nyanza. Bei der Durchsicht der Falken des Berliner Museums fand ich unter *Falco ardosiaceus* ein bisher falsch bestimmtes Exemplar von *Falco concolor*, das von P. CONRADS auf der Insel Ukerewe im Victoria Nyanza gesammelt worden ist. Es ist ein ♂ im Jugendkleid. Flügel 265 mm. So weit südlich im Inneren Ostafrikas, wo sie natürlich nur Wintergast ist, war diese Art bisher meines Wissens noch nicht nachgewiesen worden. E. Stresemann.

Falco longipennis longipennis Swainson im Bismarck-Archipel. Das Berliner Museum erhielt im August 1910 von P. OTTO MEYER den Balg eines ♂ von *Falco longipennis longipennis* im Jugendkleid, erlegt bei Vunapope nahe Kokopo auf der Gazelle-Halbinsel, Neubritannien. Flügel 245 mm. Bisher kannte man nur die Molukken als Winterquartier dieser australischen Art. E. Stresemann.

Schriftenschau.

MEISE, WILHELM. Die Vogelwelt der Mandschurei. Abhandl. und Berichte der Museen f. Tierkunde und Völkerk. zu Dresden XVIII, Nr. 2, 1934. 86 Seiten. — Die Mandschurei ist ihrer politischen Bedeutung wegen heute jedem bekannt, aber doch eigentlich nur dem Namen nach; denn bisher fehlt uns so gut wie jede Schilderung der Landschaft und ihrer Bewohner, wenn wir von dem Gelände längs der beiden großen Eisenbahnlinien absehen. Was insbesondere die Tierwelt anbelangt, so war unsere Kenntnis außerordentlich dürftig. Zwar wies die Faunenliste dank der Arbeiten von INGRAM, SOWERBY und KURODA eine hinreichende Anzahl von Arten auf, doch das Material nicht groß genug, um eine sichere systematische Durcharbeitung und besonders eine Vergleichung mit den weit besser bekannten angrenzenden Gebieten möglich zu machen. So war das gewaltige Land eigentlich als recht unbekannt zu bezeichnen und zwar auch besonders mit Rücksicht auf seine Vogelwelt, als WALTER STÖTZNER in den Jahren 1927—29 eine Sammelreise dorthin unternahm. Sie galt in erster Linie ethnographischen Forschungen und hat so gut wie keine selbstpräparierten Bälge mitgebracht. Aber der Expeditionsleiter beauftragte ansässige Russen mit Sammlung und Ankauf und brachte eine Ausbeute von rund 2400 Stück zusammen, die das Dresdner Museum erwarb, ein großer Zuwachs zu dem bisher bekannten Material, das der Verf. auf nur 1500 Stück berechnet. Der Wert der Sammlung beruht aber nicht auf der Zahl und noch weniger auf der Beschaffenheit der Bälge, die oft recht wünschen übrig läßt, sondern hauptsächlich darin, daß sie in die Hände von WILHELM MEISE gefallen ist, der mit dieser Bearbeitung ein Muster von dem geliefert hat, was erstaunlicher Fleiß,

eindringendes Studium und weiter Blick aus der toten Materie machen können. Wir erwarten von der zunehmenden schnellen Erschließung des Landes eine große Bereicherung unserer ornithologischen Kenntnisse, besonders in Bezug auf die Biologie und die Oekologie, aber jede folgende Untersuchung wird sich auf die vorliegende Schrift als auf eine ungewöhnlich feste Grundlage stützen müssen. Der Verf. hat seine Arbeit auf 86 Seiten des allerdings sehr großen Formats der Dresdner Abhandlungen zusammendrängen müssen; trotz dieser Kürze ist es ihm gelungen, alles Wesentliche zu sagen und nur wenige Fragen zur Besprechung auf weiteren Raum zurückzustellen. So finden wir die sehr nötige Aufzählung aller Fundorte mit genauer Lageangabe, was beim Mangel an zureichenden Karten und vor allem bei der verschiedenen Umschreibung der einheimischen Namen durch russische, englische und japanische Sammler unbedingt nötig ist. Die Literatur ist aus den entlegensten Winkeln zusammengeholt und wird auch den Kenner durch ihre Vollständigkeit überraschen. Ich vermissе nur die (allerdings fast unter Ausschluß der Öffentlichkeit erschienenen) Arbeiten der belgischen Missionare von Tientsin, die ich eben durch die Freundlichkeit von LA TOUCHE einsehen kann, und in denen für die nun durch japanischen Druck in die Mandschurei eingegliederte Provinz Jehol, aber auch für die anderen Teile des Landes noch wichtige Notizen zu finden sind. Bei der Aufzählung der 333 Arten wird die Verbreitung und Rassengliederung auch im angrenzenden Gebiet dargestellt und oft mit kritischen Bemerkungen versehen, wobei eine ganze Anzahl neuer Formen beschrieben wird: *Parus cyanus apeliotes*, *Locustella certhiola sparsimstriata*, *Janthocincla davidi chinganica*, *Saxicola torquata kleinschmidti* (Szetschwan, ist wohl nichts Anderes als *yunnanensis* La Touche), *Hirundo rustica mandschurica*, *H. daurica gephyra* (Szetschwan), *Riparia riparia stötzneriana* (bis auf *gephyra* erscheinen mir diese neuen Schwalbenrassen zweifelhaft), *Dryobates hyperythrus miniakorun* (Szetschwan), *D. kizuki permutatus* (Ussurien). Interessant ist die Zusammenfassung bisher getrennter Arten zu einem Rassenkreis, die noch eingehender nachgeprüft werden muß: von *Herbivocula schwarzi* mit *Phylloscopus armandii*, von *Ketupa* mit *Bubo* (schon Orn. Monatsb. 1933, p. 169 dargestellt), von *Calidris ruficollis* mit *minuta*, *subminuta* und *minutilla*. Die Fauna ist zwar nordpaläarktisch, doch gehen einzelne südliche Elemente hier noch weit nach Norden; das Merkwürdigste ist vielleicht das Vorkommen von *Janthocincla davidi* längs des großen Chingan bis in die Nordmandschurei. Das Gebiet ist andererseits so groß, daß sich deutliche endemische Formen entwickeln konnten, wie *Emberiza jankowskii*, *Acrocephalus tangorum* und wohl auch *A. sorghophilus*. Das alles zeigt, daß hier eine große Lücke in unseren bisherigen Kenntnissen wirklich geschlossen ist.

Friedrich Steinbacher.

Nachrichten.

Der 8. Internationale Ornithologen-Kongreß.

Unter erfreulich reger Beteiligung trat der 8. Internationale Ornithologen-Kongreß in Oxford vom 2.—6. Juli zusammen. Zum ersten Mal in der Geschichte unserer Kongresse war nicht die Landeshauptstadt, sondern eine kleinere Stadt zum Tagungsort bestimmt worden,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Steinbacher Friedrich

Artikel/Article: [Schriftschau 157-158](#)